

Projekt Straßenkinder in Brasilien e.V.



Jahresbericht 2022

Liebe Unterstützer*innen des Straßenkinderprojektes!

Mit nachfolgendem Bericht wollen wir Sie über die Aktivitäten unseres Vereins im vergangenen informieren.

Im Jahr 2022 konnten die meisten Menschen weltweit aufatmen: Die schlimmste Phase der Corona-Pandemie schien überwunden zu sein. Gleichzeitig stürzte die Welt durch den Überfall Russlands auf die Ukraine in eine neue globale Krise. Inmitten dieses Geschehens bilden langjährige Projekte wie das unsere Projekt Inseln der Beständigkeit. Die Unterstützung für Kinder der Favela bleibt so wichtig und nötig wie eh und je, auch wenn die globalen Umstände den Fokus unserer Aufmerksamkeit stets neu verschieben.

Über unsere Aktivitäten berichten wir wie immer unterteilt in das deutsche und das brasilianische Engagement.

Aktivitäten in Deutschland

Das Abklingen der Corona-Krise hat endlich wieder ein aktiveres Vereinsleben zugelassen. Von besonderer Bedeutung ist dabei das Stadtfest in Buchholz, bei dem sich erstmals wieder Freund*innen, Interessierte und Vereinsmitglieder zum geselligen Austausch treffen konnten. Nicht zuletzt wegen des zeitweise eintretenden Regens wurden unsere personellen Ressourcen auf die Probe gestellt. Auch unser Material (Zelte und Infomaterialien) haben gelitten. Trotzdem konnte mit über 5000,- Euro Umsatz am Ende ein toller Erfolg erzielt werden. Allen Engagierten sowie unseren treuen Gästen sei hiermals nochmals von Herzen gedankt.

Unser Mitglied Sebastian hat im Rahmen eines Auftrittes auf dem Weihnachtsmarkt der Hamburger Apostelkirche mit der Bigband „Presto Pesto“ Spenden zugunsten des Projektes gesammelt.

Durch Bert wurde ein Tischfußballturnier auf Profiniveau in der Schweiz organisiert, bei dem ca. 300,- Euro zugunsten des Projektes eingesammelt werden konnten.

Nicht zum ersten Mal wurden auch Kinder von Vereinsmitgliedern für das Projekt aktiv: So veranstalteten Lisbeth und Minna, beide seinerzeit 9 Jahre alt, einen kleinen Basar mit

selbst gebasteltem Weihnachtsschmuck und nahmen hierbei erstaunliche 60,- Euro für ihr Altersgenoss*innen in Brasilien ein.

An diesen und anderen Beispielen zeigt sich erneut, dass unser Projekt von der Vielfalt gemeinschaftlicher Beiträge lebt. Nachmachen ist also ausdrücklich erwünscht!

Nur das Zusammenwirken aus großen und kleinen Beiträgen ermöglicht uns am Ende das Handeln als Ganzes.

Eine ganz besondere Erwähnung verdient an dieser Stelle wie in den Jahren zuvor die finanzielle Säule unserer Vereinsarbeit, und zwar die Agentur Brömmel. Der Konstanz und Treue ihrer Großspenden hat unser Projekt wirklich das lange Bestehen maßgeblich mit zu verdanken. Wir freuen uns besonders auch darüber, dass die finanzielle Zuwendung durch die Firma Brömmel auch immer begleitet wird durch persönliche Worte, aus denen großes Interesse und aufrichtige Anteilnahme an unserem Projekt deutlich werden.

Durch die Mitglieder wurde im Jahr 2022 eine spürbar erhöhte Überweisung in Höhe von insgesamt 20.000 Euro an die Straßenkinderhäuser überwiesen.

Die wiedergewonnene Reisefreiheit konnte auch dafür benutzt werden, dass unser brasilianisches Gründungsmitglied Fátima für mehrere Wochen in Deutschland weilte und unseren Mitgliedern wieder aus erster Hand über den Stand der Dinge, auftretende Probleme und erreichte Fortschritte berichten konnte. Dieser direkte Draht nach Brasilien ist für unser Projekt weiterhin sehr wichtig, weil er die Basis unseres uneingeschränkten Vertrauens in die sorgfältige Verwendung der Spendengelder bildet.

Neuigkeiten aus Brasilien

Unsere finanzielle Unterstützung ermöglicht die Aufrechterhaltung des Betriebs von zwei Häusern für Kinder aus den Favelas Maravilha und Cocos. Die Bedingungen in Cocos sind mittlerweile prekärer als in Maravilha. Die Sicherheitslage hat sich so verschärft, dass Bandenkriege und Schusswaffengewalt auf offener Straße zum Alltag gehören und ein Klima der Angst schaffen, unter dem besonders die Kinder zu leiden haben. Die Gefährdung durch Kriminalität wirkt sich teilweise auch ganz direkt auf den Betrieb der Kinderhäuser aus. Um die Motivation der Kinder zu stärken und das Gefühl der Bedrohung zu verringern wurden in beiden Häusern des Projektes spezielle Kinderwochen veranstaltet, bei denen nur die Kinder im Mittelpunkt stehen sollten. Es wurde ein Rahmen geschaffen, innerhalb des die Kinder eine Zeit lang einfach und unbeschwert sein konnten, was sie sind: Kinder.

Eindrücklich fanden wir in diesem Zusammenhang die Äußerung einer Mitarbeiterin, die beschrieb, dass es keinen Ausweg aus der Misere gäbe, außer „Education, Education, Education“.

Der Betrieb in den Kinderhäusern ist nach wie vor in zwei Schichten aufgeteilt, die sich nach den Schulzeiten der Kinder richten, die – anders als in Deutschland – entweder vormittags oder nachmittags unterrichtet werden.

Momentan werden in beiden Häusern gemeinsam etwas 80 Kinder dauerhaft betreut. Neben der Hausaufgabenhilfe, dem Einüben sozialer Riten und geordneter Tagesabläufe werden mit den Kindern auch die großen Festivitäten des Jahres gefeiert, um den Jahresablauf zu strukturieren. Hier ist insbesondere die große Weihnachtsfeier hervorzuheben, bei der sich die Häuser für die ganze Favela öffnen und die Kinder große Aufführungen zeigen.

Der direkte Austausch beteiligter Personen wurde auch in die Gegenrichtung praktiziert: Unser Vereinsmitglied Sina aus Deutschland sowie Moema und Elly aus der Schweiz haben unsere Kinderhäuser vor Ort besucht und sind mit zahlreichen Eindrücken nach Hause zurückgekehrt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich an unserer Vereinsarbeit beteiligen würden. Wenn Sie Lust und Zeit haben, nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf.

Nochmals möchten wir uns für Ihr Engagement und Interesse von ganzem Herzen bedanken.

Die Mitglieder des „Projekt Straßenkinder in Brasilien e.V.“